Morgen-Ausgabe.

Annoncen-
Annahme-Bureaus:
In Posen bei
Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.)
Breitestraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Spindler,
Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4;
in Grätz b. Hrn. L. Streisand;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig,
Hamburg, Wien und Basel
Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus
In Berlin,
Wien, München, St. Gallen
Rudolph Mosse;
in Berlin:
A. Retemeyer, Schloßplatz;
in Breslau,
Kassel, Bern und Stuttgart:
Sachse & Co.;
in Breslau: A. Jenke;
in Frankfurt a. M.:
G. L. Daube & Comp.

Nr. 424

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Donnerstag 15 Dezember

Inserate 1¼ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 14. Dez. Bei der heute hier stattgefundenen Nachwahl wurden beim ersten Wahlgange Kreisgerichtsdirektor Wachler mit 311 Stimmen gegen Kirchmann, der 262 Stimmen erhielt, im zweiten Wahlgange Assessor a. D. Jung (Köln) und im dritten Graf Dohna-Kotzenau zu Abgeordneten gewählt.

Frankfurt a. M., 14. Dezember. Die Adreßdeputation ist heute Morgen hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von einer größeren Anzahl hiesiger Einwohner begrüßt. Die Mitglieder der Deputation wurden in 24 Galawagen von dem Hanauer Bahnhofe nach der Westendhalle geleitet; nach eingenommenem Frühstück wurde die Reise weiter fortgesetzt.

Karlsruhe, 13. Dez. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer brachte die Regierung die Vorlage betreffend den Vertrag mit dem Norddeutschen Bunde, die Militärkonvention mit Preußen sowie die Vorlage bezüglich der Deckung des durch den Krieg entstandenen Bedarfes der Finanzverwaltung ein.

München, 14. Dezember. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer legte Graf Bray den Bundesvertrag vor. Der Ministerpräsident hebt in seiner einleitenden Rede hervor, daß durch die Genehmigung der Verträge ein deutsches Föderativbündniß hergestellt und eine Gemeinschaft begründet werde, welche wohl der von Baiern hierfür gebrachten Opfer werth sei. Die neue Gemeinschaft werde die Rechte und die Kraft einer Großmacht ersten Ranges besitzen; in ihr werde Baiern eine seiner historischen und geographischen Bedeutung entsprechende Stellung haben und ihm die Möglichkeit gewährt sein, sowohl in Deutschland wie auch mittelst des Bundes außerhalb Deutschland seine Wirksamkeit zu entfalten. — Justizminister Lutz, welcher hierauf das Wort ergriff, erörterte die Bestimmungen des Vertrages im Einzelnen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung legte der Kriegsminister einen Gesetzentwurf, betreffs eines weiteren außerordentlichen Militärkredits bis Ende März bis zur Höhe von 41,020,000 Fl. vor. Der Finanzminister brachte einen Gesetzentwurf ein, wonach die Regierung ermächtigt werden sollte, die Steuern provisorisch für ein weiteres Vierteljahr fortzuerheben. Der Antrag des zweiten Präsidenten, die vorgelegten Verträge einem besonderen Ausschusse zu übergeben, wurde ohne Debatte angenommen. Die Wahl dieses Ausschusses wird morgen erfolgen.

Bordeaux, 13. Dez. (Auf indirektem Wege.) Wie es heißt, wird Thiers hier verbleiben. — Gerüchtweise verlautet, daß Blois von Preußen besetzt ist. — Wie aus Tours vom letzten Sonntag gemeldet wurde, waren die Preußen am 9. d. Mts. vor Blois angekommen und standen am linken Loire-Ufer; da sie die Brücke abgebrochen fanden, forderten sie die Stadt auf, für Wiederherstellung der Brücke Sorge zu tragen, widrigenfalls die Stadt bombardirt würde. Gambetta, welcher sich in Blois befand, wies diese Aufforderung in formeller Weise zurück, indem er versicherte, daß in Blois hinreichende Streitkräfte konzentrirt wären, um einen feindlichen Angriff zurückzuweisen. Seit Sonntag sind weitere beglaubigte Nachrichten aus Blois nicht eingegangen. — Nach eingegangenen offiziellen Nachrichten haben die Preußen Dreux geräumt und marschiren theils auf Versailles, theils auf Chartres. Conches ist von preußischen Truppen besetzt. In St. Jean de Losnes ist am 12. d. eine kleine Abtheilung Ulanen eingerückt; ein Detachement preußischer Infanterie steht vor der Stadt.

Brüssel, 14. Dezember. Eine Korrespondenz der „Independance" aus Paris vom 10. Dezember meldet: Nach einem vorläufigen Berichte betrugen die französischen Verluste in den Kämpfen vom 1. bis 3. Dezember 1008 Todte, darunter 72 Offiziere und 5022 Verwundete, von denen 342 Offiziere. — Die Regierung hat das Bataillon der Tirailleure in Belleville aufgelöst; der Kommandant desselben, Flourens, wird vor ein Kriegsgericht gestellt. Die Mannschaften des Bataillons haben in den Clubs Protest gegen diese Maßregel eingelegt. Derselben Korrespondenz zufolge dürfte das Brod nächstens nur noch nach Rationen vertheilt werden, und zwar soll durch diese Maßregel Plünderungen vorgebeugt werden. — Die Regierung beabsichtigt, aus Mannschaften der Nationalgarde Marschbataillone zu bilden und hat deßhalb eine hierauf abzweckende Auswahl unter den Cadres der Nationalgarde getroffen. — Die mittelst Ballon eingetroffenen Korrespondenzen aus Paris reichen bis zum 10. d. und enthalten keine besonders bemerkenswerthen Mittheilungen; die Situation in Paris ist durchaus ungeändert. 61 Mannschaften des Bataillons von Belleville sind wegen Desertion vor dem Feinde verhaftet und vor das Kriegsgericht gestellt. — Das Journal „Patrie en danger" hat aufgehört zu erscheinen.

Bern, 13. Dezember. Der Bundesrath hat eine Deputation in das deutsche Lager bei Belfort entsendet, um für die Weiber, Kinder und Greise, welche sich in Belfort befinden, ein freies Geleit zu erwirken.

Wien, 14. Dezbr., Vormittags. Wie dem „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau" aus Konstantinopel gemeldet wird, soll die Pforte beabsichtigen, auf der Konferenz die Abschaffung der Kapitulationen anzuregen; die russische Regierung soll geneigt sein, Modifikationen in dieser Beziehung zu gewähren.

London, 14. Dez. Die nachgesuchte Benutzung von Guildhall für ein franzosenfreundliches Meeting ist vom Lord Mayor verweigert worden. — Die Morgenblätter besprechen die Luxemburger Angelegenheit und kommen zu dem Schlusse, daß Preußen den Traktatsbruch der Luxemburger Regierung den Mächten anzeigen, nicht aber gleich aburtheilen solle. Besonders heftig spricht sich die „Times" aus. Falls aber der Großherzog von Luxemburg die Vertragsmächte anrufen sollte, so hätte England nach der Meinung der „Times" nicht allein aufzutreten, sondern zuvor die Meinung der Mitkontrahenten einzuholen. — Hier eingetroffene Nachrichten aus Havre vom heutigen Tage melden, daß bei Honfleur und in der Nähe dieser Stadt sich bisher noch keine preußischen Truppen gezeigt haben. Der französische General Moignart soll die Absicht haben, den Angriff der Preußen auf Havre nicht abzuwarten, sondern denselben entgegen zu gehen.

Washington, 12. Dezbr. Das Repräsentantenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung die Aufhebung der Akte betreffend die Aemterbesetzung mit 158 gegen 25 Stimmen an. Es wurde hierauf eine Resolution betreffend die Aufhebung des internen Steuersystems, ausgenommen die Bestimmungen für die Besteuerung von Whiskey und Tabak, mit 164 gegen 5 Stimmen genehmigt. Die Annahme dieses Antrages seitens des Senates erscheint nicht wahrscheinlich. — Im Senate brachte Chandler ein Resolution ein, wonach dem Präsidenten unumschränkte Vollmacht ertheilt wird, die Gesetze, welche den Transitverkehr nach Mexiko unter Zollverschluß gestatten, zu suspendiren. Die Resolution wurde dem Handelsausschusse überwiesen. Der Kongreß wird sich vom 22. Dezember bis 4. Januar vertagen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 14. Dez. Die heutige Eröffnung des preußischen Landtages im weißen Saale trug einen überaus nüchternen und geschäftsmäßigen Charakter. Etwa 250 Personen fast alle im schwarzen Frack, es war kaum ein halbes Dutzend in Uniform, hatten sich eingefunden, die Tribünen waren leer, in der Diplomatenloge war nur ein einziger Attaché anwesend. Die Minister stellten sich zur Linken des verhüllten Thrones auf, Graf Itzenplitz verlas die Thronrede, der Herrenhaus-Präsident Graf Eberhardt v. Stolberg-Wernigerode brachte ein dreifaches Hoch auf den König und die Zeremonie hatte nach fünf Minuten ihr Ende erreicht. Die Frage des Tages ist nur, wie lange die Session dauern möchte. Die Regierung wünscht nach wie vor die Erledigung der Arbeiten womöglich vor dem Weihnachtsfeste, ein Beginnen, welches ein sehr summarisches Verfahren voraussetzt. Die Regierung hat ihrerseits das Möglichste gethan; heute schon ist der Staatshaushaltsetat pro 1871, die allgemeinen Rechnungen pro 1867 und die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro 1868 erschienen und die Abgeordneten können, wenn sie sonst Lust haben, sich von heute ab informiren. Allein so ganz glatt wird die Sache nicht abgehen. Auf der liberalen Seite des Hauses zeigt sich gegen das hier und da aufgetauchte Bestreben, eine En bloc-Annahme des Budgets herbeizuführen, ein von der Rechten ausgehendes Projekt, lebhafter Widerspruch; man wird auf der Linken eher der Regierung einen Kredit für Bestreitung der Verwaltung der ersten drei oder sechs Monate des Jahres anbieten, als das Budget so ohne Weiteres annehmen. Da nun das Gesetz über die Armenpflege doch noch eingebracht wird, — es soll morgen an das Herrenhaus gelangen — so scheint es doch, daß es zu einer eingehenderen Budgetberathung und einer Verlängerung der Session wenigstens bis Mitte Januar kommen wird. — In bundesräthlichen Kreisen ist man einigermaßen verwundert über die vielfachen Deutungen, welche man den weiteren Vorbehalten bezüglich der Aufnahme der Begriffe, um nicht zu sagen der Worte, „Kaiser und Reich" in die Verfassung belegt. Man ist in jenen Kreisen der Ansicht, nun es seien die gedachten Begriffe dahin zu fixiren, daß vom Reich nur in allgemeinen Beziehungen, vom „Bund" aber nach wie vor für Beziehungen des Ganzen zu den Einzelstaaten die Rede sein sollte. Man glaubt nicht an große prinzipielle Abänderungen der Verfassung. — Man ist hier sehr verwundert und ungehalten darüber, daß den gefangenen französischen Offizieren gestattet ist, in der „Indepedance belge" ihre politischen Ansichten zu konstatiren. Mit Recht sagt man, daß solche Kundgebungen weit eher dazu angethan sind den Widerstand der Franzosen zu ermuthigen und zu stählen, als Reden und Resolutionen deutscher Idealisten und Schwärmer, welche man um ihrer Aeußerungen willen in die Gefängnisse geworfen hat.

— In welcher, man möchte sagen, naiven Weise die luxemburgischen Behörden die einfachste Pflicht, die sich aus der Neutralität ihres Ländchens ergab, bei Seite setzten, geht aus dem Bericht eines Korrespondenten der „Daily News" über das Werbe-Bureau hervor, welches der französische Vize-Konsul in Luxemburg sich eingerichtet hatte.

„Dieser Herr, sagt der Berichterstatter, sowie sein Sekretär sind den ganzen Tag beschäftigt, französische Gefangene zu empfangen, denen es gelungen ist, aus der Gefangenschaft in Deutschland zu entspringen. Dieselben gehören meist zu den bei Metz gefangenen Truppen und langen in den wunderbarsten Verkleidungen an. Der Pflicht, die Landsleute zu unterstützen, entledigt sich der französische Vertreter mit großem Eifer, besonders wenn diese Landsleute gesonnen sind, sich nach Norden zu wenden, was nichts Anderes heißt, als Wiedereintritt in die Armee, wobei der Betreffende auch eine Stufe über den früheren Grad befördert wird. Nicht Hunderte sondern Tausende sind in dieser Weise weiter befördert worden."

— Die Anmeldungen auf die 5prozentigen Norddeutschen Bundes-Schatzscheine sind bereits einen Tag vor dem Beginn der Subskription, so zahlreich, daß an einer starken Ueberzeichnung der aufgelegten Summe nicht zu zweifeln. Bei einem einzigen großen hiesigen Bankinstitut, das nicht Zeichenstelle ist, sind bis gestern Anmeldungen für mehr als drei Millionen Thaler eingegangen. An der Börse haben, wie die „B. B. Ztg." ferner meldet, die Norddeutschen Schatzscheine eine sehr gute Aufnahme gefunden und wurden trotz der matten Stimmung der letzten Tage lebhaft zum Course von 96 gehandelt.

Brüssel, 11. Dezbr. Die „Independance" enthält folgende Mittheilung:

Wenn wir wohl unterrichtet sind, so hat heute Herr v. Balan, der norddeutsche Gesandte, Herrn d'Anethan, Minister des Aeußern, den von seiner Regierung gefaßten Beschluß mitgetheilt, sich nicht mehr an den Vertrag von 1867 für gebunden zu halten, welcher die Neutralität des Großherzogthums Luxemburg garantirt. Dieser Beschluß soll sich auf folgende Beschwerden stützen: 1) Es haben seitens der Bevölkerungen des Großherzogthums französisch-freundliche Kundgebungen stattgefunden, welche die großherzogliche Regierung geduldet hat. 2) Transporte von Lebensmitteln, angeblich für Deutschland bestimmt, sind, einmal auf dem Gebiete des Großherzogthums angekommen, in Wirklichkeit nach Thionville zur Verproviantirung dieses Platzes gesandt worden, ohne daß die großherzogliche Regierung dies verhindert hat. 3) Eine große Anzahl französischer Offiziere, die Kriegsgefangene Deutschlands gewesen und entwichen waren, hätten ohne alles Hinderniß Luxemburg passiren können. Es besteht auf dem Territorium des Großherzogthums eine vollständige Organisation mit konstituirten Bureaus, um den entwichenen Offizieren zu Hilfe zu kommen.

Paris. Die letzten Ausfälle haben wieder eine Fluth von Proklamationen, Berichten und Tagesbefehlen veranlaßt, aus denen wir nur folgende hervorheben:

2. Dezember, Abends 5½ Uhr. General Trochu an den General Schmitz. Ich komme um 5 Uhr sehr ermüdet in meine Wohnung zurück. Diese zweite große Schlacht ist viel entscheidender, als die erste. Der Feind griff uns bei Tagesanbruch mit frischen Truppen und seinen Reserven an; wir konnten ihm nur Gegner entgegenstellen, welche vom Tage vorher ermüdet waren, eine unvollständige Ausrüstung hatten und von den kalten Winternächten, die sie ohne wollene Decken zubringen mußten, erstarrt waren. Aber der erstaunenswerthe Eifer der Truppen hat überall ausgeholfen; wir kämpften drei Stunden, um unsere Stellungen zu bewahren, und fünf, um die des Feindes zu nehmen, auf welchen wir die Nacht zubringen werden. Dieses ist die Bilanz des harten Tages. Viele werden ihren Heerd nicht wiedersehen, aber diese Todten werden der jungen Republik von 1870 eine glorreiche Seite in der Geschichte des Landes bereiten. General Trochu.

Die Regierung der nationalen Vertheidigung hat folgendes Schreiben an den General Trochu gerichtet:

General! Sehr theurer Präsident! Seit drei Tagen sind wir in Gedanken mit Ihnen auf dem glorreichen Schlachtfelde, wo sich die Geschicke des Landes entscheiden. Wir wünschen Ihre Gefahren zu theilen, indem wir Ihnen den Ihnen angehörenden Ruhm lassen, Ihre tapfere Armee vorbereitet zu haben und ihr jetzt durch Ihre edle Hingebung den Erfolg zu sichern. Keiner hat das Recht, darauf stolzer zu sein, denn Sie; Keiner kann dieselbe würdiger beloben; Sie vergessen nur Sich selbst; aber Sie können Sich den Akklamationen Ihrer von Ihrem Beispiele angefeuerten Waffengefährten nicht entziehen. Es würde Ihnen angenehm gewesen sein, wenn wir die unseren hinzugefügt hätten; erlauben Sie uns zum wenigsten, Ihnen alles das auszudrücken, was unser Herz an Dankbarkeit und Zuneigung für Sie in sich schließt. Sagen Sie dem braven General Ducrot, Ihren so ergebenen Offizieren und Ihren tapferen Soldaten, daß wir sie bewundern. Das republikanische Frankreich erkennt mit ihnen die edle und reine Ehre an, welche es schon gerettet hat. Es weiß jetzt, daß es in die Armee und in Sie die Hoffnung seines Heiles setzen kann. Wir, Ihre Kollegen, in Ihre Gedanken eingeweiht, begrüßen mit Freuden diese schönen und großen Tage, an welchen Sie Sich so ganz gezeigt haben und die, wir haben die feste Ueberzeugung, der Anfang der Befreiung sind.

Genehmigen Sie ꝛc. Jules Favre.

P. S. Die Regierung hat heute aus Amiens vom 20. November folgende Depesche erhalten: „Bourbaki an Trochu: Unsere Truppen sind marschbereit. Ich habe Artillerie und Kavallerie mit mir. Ich werde Ihre Instruktion befolgen. Keine Preußen zwischen Amiens, Beauvais, Chantilly, und Gisors."

Trochu rechnete also noch am 3. auf die Nord-Armee.

3. Dezbr., Abends. Militärischer Bericht.

Heute Morgen fiel in unseren Positionen kein bemerkenswerther Zwischenfall vor. Bei Tagesanbruch begannen die Preußen eine Reihe von Vorpostenangriffen, welchen eine kurze Kanonade voranging. Die Ruhe stellte sich aber schnell bei unseren Marne-Stellungen ein. Avron setzte sein Feuer fort, um die Transporte zu belästigen, welche der Feind fortwährend in der Richtung von Chelles erhielt. Die Preußen hatten gestern bedeutende Verluste. Nach den Berichten der gemachten Gefangenen wurden ganze Regimenter niedergeschmettert. Der heutige Tag ist der Verbesserung der Lage unserer Truppen gewidmet, welche die strenge Kälte, die sie mit großem Muthe ertragen, erheischt. Die Armee des Generals Ducrot bivouakirte heute Nacht im Bois de Vincennes; sie ging am Tage über die Marne zurück und konzentrirte sich auf diesem Punkt, um ihren weiteren Operationen Folge zu geben. Ungefähr 400 Preußen, darunter eine Gruppe Offiziere, wurden heute gefangen nach Paris abgeführt. Gestern um 5 Uhr, als General Trochu sich in sein Logis am Fort Rosny zurückbegeben wollte, begegnete er bei Ronceray in der Nähe von Champigny den Marsch Compagnieen des 25. Bataillons der Nationalgarde. Der General hielt folgende Ansprache an diese tapfere Truppe: „Meine Herren! Ich habe Euch eine gute Nachricht mitzutheilen. Seit heute Morgen 7 Uhr hatten wir Hunderttausend auf dem Halse, die ich mit einer jungen Armee bekämpfen mußte. Zum zweitenmale wurde die alte Armee auf allen Punkten zurückgeworfen. Ich spielte ein schreckliches Spiel und ich würde es nicht gespielt haben, wenn ich nicht hinter mir die moralische und militärische Kraft der Nationalgarde fühlen würde. Einen Augenblick hielt ich es für nöthig, Euch in die erste Linie zu berufen; aber nochmals: die junge Armee hat die alte geschlagen. Ihr könnt es in Paris sagen."

Diese Ansprache wurde mit Jubel begrüßt. Außerdem hielt Trochu noch zwei andere Ansprachen, die eine an das 125., die andere an das 126. Marschregiment, über die er Revue passirte. Er sagte ihnen: „Ihr habt Euch gut geschlagen. Zusammen werden wir Frankreich retten."

4. Dez. Heute erschien eine Proklamation der Regierung, worin die Bevölkerung aufgefordert wird, die Zahl der Betten anzugeben, welche sie für die Leichtverwundeten den Militärbehörden zur Verfügung stellen könne. Der Postdienst in allen

Gemeinden vor Paris, die vom Feinde nicht besetzt sind, ist auf Befehl Trochus eingestellt worden. Dem General Renault ist der Fuß abgenommen worden. (Er ist unterdeß seinen Wunden erlegen.) Die Generale Paturel und Boissonnet (letzterer ist zweiter Oberkommandant der Artillerie) und Oberst Villiers sind am 2. verwundet worden. Der Oberst de Grancey (von den Mobilen der Côtes d'or), der Oberst Vignerol und alle Bataillonsführer der Mobilen der Ille-et-Villaine wurden getödtet. Graf de Neverle, Adjutant des Generals Ducrot, ist ebenfalls gefallen. Derselbe hatte mit 143 Mann Elitetruppen eine Reihe gefährlicher Missionen übernommen. Von diesen 143 kamen nur 5 Mann zurück.

5. Dezember, 11 Uhr Morgens. Die Zahl der gemachten Gefangenen beträgt 800. Heute Morgen hat kein Gefecht stattgefunden. Es scheint, daß die Preußen in größter Ueberraschung sind. Sie hatten keinen solchen Widerstand erwartet und sind besonders erstaunt über unsere so zahlreiche und wohl angewandte Artillerie. Noch einige Tage, wie die vom 29. und 30. November und 2. Dezember, und der Feind wird gänzlich demoralisirt ein. Die Quantität Pulver, welche unsere Truppen am Freitag verschossen, soll 100,000 Kilogrammes betragen. Im Durchschnitt sollen 250 Kanonenschüsse per Minute abgefeuert worden sein. Am Sonntag verhafteten unsere Truppen in Champigny mehrere Individuen beider Geschlechter, welche den Preußen Berichte lieferten. Bei den gefangenen und todten Preußen fand man viele Briefe; alle drückten das lebhafte Bedauern aus, Weihnachten nicht zu Hause zubringen zu können. Alle beklagen die Fortsetzung des Krieges. Der merkwürdigste Brief wurde bei einem Lieutenant gefunden. „Was mich erschreckt“, schreibt derselbe, „ist, daß wir nach Beendigung dieses wilden Krieges noch einen zweiten, schrecklicheren Kampf zu bestehen haben werden.“ Es bestätigt sich, daß ein Theil der Armee des Prinzen Friedrich Karl am Kampfe Theil genommen (!) und daß die Preußen 120,000 Mann (!) stark uns gegenüber standen.

Der Korrespondent der „Daily News“ meldet aus **Rom** daß gegenwärtig eine sehr lebhafte Korrespondenz zwischen dem Papste und dem Kaiser von Rußland, oder vielleicht genauer gesprochen, zwischen den vertrauten Rathgebern der beiden Kirchen-Oberhäupter gepflogen werde. Nachdem alle anderen Versuche, von Oesterreich, Preußen, Baiern und Belgien Hilfe zu erlangen, gescheitert, Frankreich die Hände gebunden sind und ein Prinz aus dem Hause Savoyen den spanischen Thron besteigt, wendet sich das Haupt der katholischen an das Haupt der schismatischen griechischen Kirche um Beistand. Der Vatikan setzt, wie im Weiteren auseinandergesetzt wird, seine Hoffnung jetzt auf einen allgemeinen Weltbrand und rechnet darauf, für sein geistliches Rüstzeug mit den Leistungen von Kriegsmassen Gegendienste zu erhalten. An die polnischen Bischöfe sollen päpstliche Ermahnungen ergehen, um ihre Diözesen zur Unterwürfigkeit gegen den Czar zu veranlassen, während gleichzeitig die galizischen Bischöfe angetrieben werden, die österreichisch-ungarische Regierung bei ihrem Widerstand gegen die Angriffe Rußlands zu hindern. Ausführliche und genaue Mittheilungen über diese Verhandlungen sind, dem Korrespondenten zufolge, zur Kenntniß der italienischen Regierung gelangt. (Große Zuverlässigkeit kann man dem Korrespondenten der „Daily News“ nicht nachrühmen. Red. d. Pos. Z.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 15. Dezember.

— Der Delegirte des berliner Hilfsvereins Baron Schickler ist aus Berlin hier eingetroffen.

— **Auszeichnung.** Vom 1. Schlesischen Jäger-Bataillon Nr. 5 sind ferner mit dem eisernen Kreuz 2. Klasse dekorirt worden: Der Sekonde-Lieutenant v. Krane, die Oberjäger Dreyer und Hofrichter, die Gefreiten und Jäger Galinski, Boremski, Ganzel, Tappert, Lusanski, Hering und Mossier.

Σ **Schwerin a. W.**, 11. Dezember. [Landwirthschaftliches.] In der am 8. d. M. stattgehabten Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins, der gegenwärtig aus 56 Mitgliedern besteht, ergab sich bei der Rechnungslegung pro 1870 eine Gesammt-Einnahme von 192 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf., und eine Jahresausgabe von 191 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf. Domänen-Pächter Hecker-Althöfchen legte in Bezug auf einen in voriger Sitzung gehaltenen Vortrag über die Drehkrankheit der Schafe den Kopf eines von derselben befallenen Thieres vor, und zeigte daran das Verfahren der Operation, wie es bei den lebenden Thieren stattzufinden habe. Hr. H. machte zunächst auf eine weiche Stelle des Schädels aufmerksam, drückte dort den Trokar hinein und zog aus dieser Oeffnung mittels einer Saugspritze das in einer Blase befindliche Wasser ab. In dem gespaltenen Schädel zeigte sich noch eine zweite mit Wasser gefüllte Drehwurmblase. Nach der Operation träufelt man Myrrhentinktur in die Oeffnung und verschließt dieselbe mit einem Ueberzug von Kollodium. Nicht selten sollen 2 bis 6 solcher Wasserblasen in ein und demselben Schädel vorkommen. Wird die Operation gleich im ersten Stadium der Krankheit vorgenommen, so kann man die Hälfte der kranken Thiere retten. Ueber die Frage: „Auf welche Art wird die bei nassem Wetter in diesem Jahre geerntete Kartoffel gegen Fäulniß während der Ueberwinterung am besten geschützt?“ entspann sich eine lebhafte Diskussion, in welcher man sich dahin einigte, daß die Kartoffel auf trockenem Sandboden einzumiethen, mit Stroh oder Waldstreu bis nach oben hin zu bedecken, darauf bis in geringer Entfernung zur First 3 bis 4" Erde zu belegen, und erst bei eintretendem Frost der Miethe eine vollständige Erdbedeckung zu geben sei. Bei der letzten Frage: „Wie ist der Gesundheitszustand der Pferde unseres Kreises bei diesem fortwährend nassen Wetter, und wenn unbefriedigend, wie läßt sich Abhülfe schaffen?“ konstatirte der Vorsitzende, wahrgenommen zu haben, daß sich häufig kropfkranke Pferde vorfänden. Der Gutsbesitzer Rehfeld fand die Ursache dieser Krankheit weniger in der anhaltend nassen Witterung, als vielmehr in dem ängstlichen Gebrauch warmer Decken, die eine Verweichlichung der Thiere bewirkten; er habe die Decken seit 6 Jahren gänzlich abgeschafft und seit der Zeit kein kropfkrankes Pferd mehr in seinem Stalle gehabt. Man erkannte die erfahrungsmäßige Erscheinung zwar an, aber nicht die gänzliche Abschaffung der Decken, die doch immerhin unter gewissen Umständen ein sicheres Schutzmittel gegen Erkältung und die daraus entstehende Kropfkrankheit wären.

— r. **Wollstein**, 10. Dez. [Kreistag. Schulrevision. Hohes Alter.] Gestern wurde unter Vorsitz des Herrn Ober-Regierungsraths Wegner aus Posen — an Stelle des in Berlin als Reichstagsmitglied weilenden Landraths v. Unruhe-Bomst — ein Kreistag hier abgehalten. An Ausgaben für das Jahr 1871 wurden in Ausgabe gestellt: zu Wegebauten 300 Thlr., für die milden Stiftungen, und zwar für die drei Waisenanstalten zu Wollstein — zwei evangel. und eine kathol. — je 30 Thlr. und für das Rettungshaus in Rokitten 27 Thlr., im Ganzen daher 117 Thlr., zur Unterstützung für die Veteranen der Jahre 1813—1815 100 Thlr. und zur Deckung der Kosten des Kreisblattes 170 Thlr. In Bezug auf den Maßstab, nach welchem die zur Deckung der Ausgaben nöthigen Beiträge pro 1871 aufgebracht werden sollen, wurde beschlossen, die Hälfte der Beiträge nach den Behufs Veranlagung der Grundsteuer ermittelten Reinerträgen der Liegenschaften, auf die selbstständigen Güter, Domainen und Forsten, Städte und Landgemeinden zu vertheilen, dabei jedoch überall die Reinerträge der Liegenschaften, welche sich im Besitze der Kirchen, Pfarren, Schulen und milden Stiftungen befinden, sowie der Dienstländereien und zu öffentlichen Zwecken bestimmten Grundstücke abzusetzen. Die andere Hälfte hingegen soll nach der Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer, ebenfalls auf die selbstständigen Güter, Domänen und Forsten, Städte und Landgemeinden vertheilt werden. Bei Ermittelung des Klassen- resp. Einkommensteuer-Solls für jedes Gut resp. Gemeinde überall die Steuer der in der untersten Stufe a und b Steuernden, sowie derjenigen Personen, welche von der Zahlung der Kommunal-Abgaben gesetzlich befreit sind, ganz, dagegen die Steuer derjenigen, welche nur von einem Theile der Steuer-Kommunalabgaben zu zahlen verpflichtet sind, mit dem Theile, für welchen sie nicht zu zahlen haben, abzusetzen. Endlich bei dem Soll der Güter die Steuer derjenigen Besitzer, welche außerhalb des Gutes wohnen, wie sie von dem Einkommen aus dem Gute gezahlt werden müßte, wenn der Besitzer auf demselben wohnte, hinzuzurechnen, dagegen den Betrag der Steuer derjenigen Besitzer, welche Güter außerhalb des Kreises besitzen, die für das Einkommen dieser Güter gezahlt wird, abzusetzen. — In dem Kreise Züllichau wird den im Kreise zurückgebliebenen Familien der mit dem 1. Pos. Ul.-Reg. Nr. 10 nach Frankreich abmarschirten Soldaten vom Feldwebel abwärts aus Kreisfonds eine Unterstützung von je 2 Thlr. monatlich vom 1. Okt. d. J. an bis zur Rückkehr des Regiments in die Heimath, event. bis zum 1. Mai k. J., wenn die Rückkehr bis dahin nicht erfolgt sein sollte, gewährt. Es wurde beschlossen, eine gleiche Unterstützung auch den hier zurückgebliebenen Familien in Unruhstadt garnisonirenden zwei Schwadronen desselben Ulanen-Regiments zu gewähren. — Am 7. d. M. revidirte der Geh. Reg. Rath Dr. Mehring aus Posen die hiesige fünfklassige evangel. Schule, so wie die hiesige Provinzial-Blindenanstalt und am darauf folgenden Tage die hiesige zweiklassige jüdische Schule, so wie einige Landschulen. — Heut wurde auf dem hiesigen kath. Gottesacker der herrschaftlichen Zimmermann Marcinkowski zu Komorowo, der ein Alter von 103 Jahren erreicht hatte, beerdigt. Seine vor einigen Jahren verstorbene Frau wurde 96 Jahre alt.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 15. Dezbr.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbes. Schwabe u. Frau a. Lowencin Burghardt a. Gortatowo, Riemann a. Wiry, Landwirth Schoedler a. Mikuszewo, Apotheker Duhme a. Wongrowitz, Pfarrer v. Schuippenberg aus Rotschke, die Kaufl. Stosch a. Lomnitz, Weiß a. Schönberg i. S.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Privatier Kolanski a. Gostyn, Maurermeister Nietschke a. Fraustadt, die Rittergutsbes. Graf Lacki a. Konin, v. Bronikowski a. Chlastawe, Graf Kwilecki a. Kobelnik, v. Kurnatowski a. Bromberg, Graf Skorzewski u. Frau a. Krakau, v. Kowalski a. Sarbia, Dr. v. Rymarkiewicz a. Zaborowo, v. Krzyzanski a. Bielawy, v. Krzyzanski a. Kalifzany, Inspektor Arndt a. Konin, Fräul. Genge a. Hammermühle, Mühlenbesitzer Hagen a. Warin, Bürgermeister Baumann a. Liebenswerda, die Kaufl. Jaenke a. Dresden, Stöhr a. Berlin

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. v. Szczaniecki aus Karmin, Funk u. Frau a. Polskawies, v. Chlapowski a. Szoldry, Frau v. Zakrzewska u. Tochter a. Mlynow, v. Kurnatowski a. Dusin, v. Modliszewski a. Swierzyna, Prinz Sulkowski a. Schloß Reisen, v. Gajewski a. Wollstyn, Dr. Hock a. Breslau, die Kaufl. Meyer a. Hamburg, Emanuel a. Berlin, Wolffsohn a. Neustadt, Breslauer a. Breslau, Kleeblatt a. Mainz, Weinstein a. Kaltwasser, Hoffmann u. Fischbach a. Berlin.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. v. Stablewski a. Slachczin, Frhr. v. Schwarzenau a. Gr. Dammer, Fölke a. Schlesien, v. Unruh u. Frau a. Lagiewnik, v. Schückler a. Berlin, Landrath Nollau a. Gnesen, Baumeister Viereck a. Gnesen, die Kaufl. Pappenheimer a. Berlin, Drahert a. Chemnitz, Lewandowski a. Gnesen, Hering a. Lettschin, Goldring a. Pleschen, Frau Oberförster Scheffer a. Gumbinnen, Lieuten. Jahn a. Versailles.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Oberamtmann Graßmann u. Frau a. Prochnowo, die Rittergutspächter Schultz u. Frau a. Slalkowo, Jadkowski a. Dobiewo, Kreisrichter Tyrankiewicz a. Schroda.

Neueste Depeschen.

Bordeaux, 14. Dezember. Die englische Post ist vom 8. ab, die belgische Post vom 6. Dezember ab rückständig. Von Tours ist auch keine Post eingetroffen. Eine amtliche Depesche meldet: Preußen sind in der Gegend von Montrichard und Romorantin erschienen. Der „Moniteur“ meldet: Den französischen Generalen gehen unaufhörlich Verstärkungen von Osten und Westen zu, um gewisse wichtige Punkte unangreifbar zu machen; auch sind Verstärkungen beiden Loire-Armeen zugewiesen. Kleine Zusammenstöße finden häufig zwischen den beiderseitigen Truppen, die auf langer Schlachtlinie von le Mans bis jenseits Vierzon operiren, statt.

London, 14. Dez. Die Bundesanleihe wurde aufs günstigste aufgenommen. Schluß ein Prozent Prämie. Der Gesammtbetrag wurde überzeichnet.

Petersburg, 14. Dez. In seiner neuesten Depesche an Gortschakoff sagt Beust: Oesterreich trete an die Konferenz ohne vorgefaßte Entschlüsse heran, blos von dem Gedanken getragen, den Frieden im Oriente zu festigen und eine Lösung der vorwaltenden Gegensätze zu erzielen, welche geeignet wäre die nationalen Empfindungen zu schonen, ohne die nothwendigen Garantien abzuschwächen.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 14. Dezember 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 13.			Not. v. 13.
Weizen matt,			Kündig. für Roggen	350	400
Dezbr.	76	76¼	Kündig. für Spiritus	30000	—
April-Mai	77	77¼	**Fondsbörse:** wenig fest.		
Roggen still,			Bundesanleihe	95½	95¾
Dez.-Jan.	52	52	Märk.-Pos. St.-Aktien	38	38¼
Jan. Febr.	52½	52⅝	Pr. Staatsschuldscheine	80	80
April-Mai p 1000 Kil.	54	54	Pos. neue 4% Pfandbr.	82½	82½
Rüböl flau,			Posener Rentenbriefe	84¼	84⅛
Dezbr.	15 1/12	15¼	Franzosen	205¾	206¼
April-Mai pr. 100 Kil.	29. 16	29. 20	Lombarden	98	98⅛
Spiritus matter,			1860er Loose	75⅛	75
Dezbr.-Jan. 10,000 L.	16. 28	17. 1	Italiener	54	54
April-Mai	17. 18	17. 22	Amerikaner	94⅛	94⅛
Mai-Juni	17. 22	17. 26	Türken	41⅞	42
Hafer,			7½-proz. Rumänier	56¼	55¼
Dezbr. p. 1000 Kilg.	27¼	27½	Poln. Liquid.-Pfandbr.	56¾	56¾
Kanalliste für Roggen	—	—	Russische Banknoten	77⅞	78⅛
Kanalliste für Spiritus	—	—			

Stettin, den 14. Dezember 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 13.			Not. v. 13.
Weizen matt,			**Rüböl** ruhiger, loko	—	—
Dezember	79½	79½	Dez.-Jan.	15	15
April-Mai	77	77¼	April-Mai	14¾	14⅝
			Mai-Juni	29⅜	29⅜
Roggen matt,			**Spiritus** behpt., loko	16½	16 11/24
Dez.-Jan.	52¾	52¾	Dez.-Jan	16½	16½
Jan.-Febr.	53¼	53¼	April-Mai	17 5/12	17 5/12
April-Mai	53¾	53¾	Mai-Juni	17⅝	17⅝
Erbsen	—	—	**Petroleum** loko	—	

Breslau, 14. Dezember. Fonds-Börse. Den niedrigeren Londoner Kursen standen bessere Wiener Kursnotirungen gegenüber, so daß die hiesige Börse in günstiger Stimmung eröffnete und bei lebhaftem Geschäft die Preise aller Spekulationspapiere gegen gestern erhebliche Steigerungen erfuhren. Oesterreichische Kreditaktien 135⅞-¾ bez. u. Gd., Lombarden in sehr bedeutendem Umsatz a 98¾ gesucht, Galizier weniger gefragt, a 98¾ zu haben. Für Rumänier lagen bedeutende Kaufordres vor, so daß die matten Berliner Notirungen von gestern hier nicht zum Ausdruck gelangten, vielmehr bei lebhaftem Verkehr a 56¼ ½-⅜ große Posten gehandelt wurden. Rumänier-Prämien pr. ult. Dezember stark gesucht und a 57½/1½ bez.

[Schlußkurse.] Oesterr. Loose 1860 75⅛ bz u. G. Minerva —. Schles. Bank 116½ B. do. 2. Emission 113¾ G. Oesterreichische Kredit-Bankaktien 134¾ bz. Oberschlesische Prioritäten —. do. do. 82 B. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 87¾ B. do. Lit. H. 87¾ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 83⅞-½ bz. u. G. do. St.-Prioritäten 94⅞ B. Bresl.-Schweidn.-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 173½ G. Lit. B. —. Amerikaner 94½ G. Italienische Anleihe 54⅛ G.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 14. Dezember, Nachmittags 1 Uhr. Regenwetter. Weizen niedriger, hiesiger loko 8, 10, fremder loko 8, pr. März 7, 28½, pr. Mai 8. Roggen flau, loko 6, 15, pr. März 5, 27, pr. Mai 5, 29. Hafer loko 6. Rüböl flau, loko 17, pr. Mai 15 11/20, pr. Oktober 14¼. Leinöl loko —. Spiritus loko 21.

Breslau, 14. Dezember, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 15 5/12. Weizen pr. Dezbr. 74. Roggen pr. Dezember-Januar 48½, pr. Januar-Februar 48¾, pr. April-Mai 51. Rüböl loko 15, pr. Dezember 14⅝, pr. April-Mai 14 11/12.

Bremen, 14. Dezbr. Petroleum ruhig, Standard white loko 6½.

Hamburg, 14. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko ruhig. Weizen auf Termine matt, Roggen still. Weizen pr. Dezbr. 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 157 B., 156 G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 157 B., 156 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162 B., 161 G. Roggen pr. Dezember 106½ B., 106 G., pr. Dezbr.-Januar 106½ B., 106 G., pr. April-Mai 114 B., 113 G. Hafer still. Gerste ruhig. Rüböl fest, loko 31½ pr. Mai 31½. Spiritus ruhig, loko und pr. Dezember 21¼, pr. Dezember-Januar 21½, pr. April-Mai 21¼. Kaffee sehr fest, Umsatz 1500 Sack. Petroleum matt, Standard white pr. Dezember und pr. Januar 13⅞ G., pr. Januar-März 13⅝ G. — Regenwetter.

London, 14. Dezember. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 4280, Gerste 3790, Hafer 5610 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten eröffneten in träger Haltung zu nominellen unveränderten Preisen. — Regen.

London, 14. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten blieben bis zum Schlusse geschäftslos. Preise nominell, unverändert.

Liverpool, 14. Dezember, Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Matt.

Middling Orleans 8½, middling amerikanische 8¼ fair Dhollerah 6⅝, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5¼, fair Bengal 6⅛ a 6¼, New fair Domra 6⅝, good fair Domra 6¾, Pernam 8¾, Smyrna 6¾, Egyptische 8¾.

Manchester, 13. Dezember, Nachmittags (Bericht von Julius Lesser & Co.) 12r Water Rylands 9¾, 12r Water Taylor 11, 20r Water Nicholls 11¾, 30r Water Gidlow —, 30r Water Clayton 13½, 40r Mule Mayoll 12½, 40r Medio Wilkinson 13½, 36r Warpcops Qualität Rowland 13, 40r Double Weston 14¼, 60r do. do. 16½. Printers 16/16 34/50 8½pfd. 126. Billige Partien sind leicht verkäuflich.

Amsterdam, 14. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen still. Roggen loko sehr ruhig. pr. März 203, pr. Mai 207½. Rüböl loko 50, pr. Mai 46½. — Regenwetter.

Antwerpen, 14. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt geschäftslos. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 50 bz., 50½ B., pr. Dezember 50 bz. u. B., pr. Januar 49½ bz., 50 B., pr. Februar 49 B., pr. März 48½ B. Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
14 Dezbr.	Nachm. 2	27" 8''' 36	+ 0°8	SO 0-1	trübe. St., Ci-cu.
14 „	Abnds. 10	27" 6''' 56	+ 1°5	SO 0-1	bedeckt, regenhaft
15. „	Morgs. 6	27" 5''' 86	+ 2°8	SW 1	bedeckt, schw. Reg.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 14 Dezbr. 1870 Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß — Zoll.
„ „ 15 „ „ „ „ 2 „ — „

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 14. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Bayerische Militär-Anleihe 95⅞ bayerische Eisenbahn-Anleihe 95⅞. Bundesanleihe 95¾.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 94. Türken —. Oesterr. Kreditaktien 236. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 361½. 1860er Loose 75⅞. 1864er Loose 108½. Lombarden 172½. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Südmissouri 64½.

Frankfurt a. M., 14. Dezbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 94, Kreditaktien 235, Staatsbahn 360, Lombarden 171¾. Wenig Geschäft.

Wien, 13. Dezbr., Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 247, 25, Staatsbahn 378, 00, 1860er Loose 91, 90, 1864er Loose 112, 80, Galizier 239, 75, Lombarden 178, 90, Napoleons 9, 94. Still.

Wien, 14. Dezember. (Schlußkurse.) Stille. Silber-Rente 65, 30, Kreditaktien 247, 30, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 379, 00, Galizier 240 00, London 123 60 Böhmische Westbahn 241, 00, Kreditloose 162, 50, 1860er Loose 92 00, Lomb. Eisenb. 179 80, 1864er Loose 113 00, Napoleonsd'or 9 93.

Wien, 14. Dezember. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 3. bis zum 9. Dezember 577,205 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 76,310 Fl. ergiebt.

London, 14. Dezember, Nachmittags 4 Uhr.
Konsols 91 11/16. Italien. 5proz. Rente 55 3/16. Lombarden 14¼. Türkische Anleihe de 1865 45⅛. 6proz. Verein. St. pr. 1882 88⅞.

Newyork, 12. Dezbr., Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 10⅞, niedrigste 10½. Wechsel auf London in Gold 109, Goldagio 10⅞, Bonds de 1882 107⅞, do. de 1885 107⅞ do. de 1865 110, do. de 1904 106½ excl. Eriebahn 24⅛, Illinois 135, Baumwolle 15⅞, Mehl 6 D. 10 C. Raff. Petroleum in Newyork 22¾, do. do. Philadelphia 22¾, Havannazucker Nr. 12 10¾.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.